

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

225 (25.9.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-434536)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Porto 5.50 Mark, bei Abholung von der Expedition 5.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 14.10 Mark, monatlich 4.70 Mark ausf. Belegzeit.

# Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inserenten wird die einseitige Kleinzelle oder deren Raum für die Inserenten in Kaffee- und Milchmaschinen und Umgegend, sowie der Platten mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamestelle 4.- Mk. Plattenwechsel und einwechsel. Größere Inserate vorher erbeten.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Sonnabend, 25. September 1920 \* Nr. 225

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

## Der Beamte im heutigen Staatswesen.

Durch die Verhältnisse des verlorenen Krieges und die darauf folgende Unruhmöglichkeit innerhalb der Beamtenenschaft die innere Gefaltung der Lebensbedingungen und der damit verbundene Kampf um die Existenz in ganz veränderten Formen getreten, die zum Teil einen gewissen Fortschritt zeigen, zum andern aber auch Störungen radikaler Natur ergeben, die noch von wenig Sachkenntnis gewerkschaftlicher Schaltung gezeichnet sind. Beamte, denen das Pflichtgefühl den heutigen Staatsformen gegenüber fehlt, zeigen sich der heutigen Lage nicht gewachsen, indem sie durch ihre organisatorische und politische Unfähigkeit die Regelung ihrer Standesangelegenheiten mit den schärfsten Mitteln durchzuführen versuchen, während gerade im allerhöchsten Maße diese Art von Beamten das Wohlwollen der Behörde pflichtschuldigst preis und geduldig der Dinge weiter harrte.

Ein größerer Teil der Beamten hat baldige und schon seit früheren Zeiten den sozialpolitischen Fortschritt, trotz der Unterbindung der persönlichen Meinungsfreiheit und aller Drangsalierungen, die hindern im Wege fanden. Deshalb wurde auch bei der Umwälzung die jahrelange Praxis in die Wirklichkeit versetzt, indem man sich schamlosweise in das öffentliche Leben hineinmischte und versuchte, mit den großen Kaufmanns alles wieder tot zu machen, was früher verkauft worden war, bzw. verkauft werden mußte, trotzdem der Beamte von jeder ein Proletarier war, ohne die Rechte und Freiheiten des Arbeiters zu genießen. Die Beamter bürgerlicher Tendenz sind aber auch heute noch nicht gewillt, sich den gewerkschaftlichen Methoden hinzugeben, denn man hält sich kramphast an den Bestimmungen, daß u. a. bei der Beförderungsreform, bei der Einführung die Abstände biblisch gehandhabt werden, um die eigene Stellung in ihrer Veneration hochzuhalten.

Die Würde soll noch nicht freigegeben werden, um den Fortwärtbringenden zu verhindern, daß nach dem Grundgesetz verfahren wird, „dem Lächeln freie Bahn“. Aufsehenerregend hält man es noch nicht für richtig, wenn in Wirklichkeit ein Existenzminimum geschaffen wird, das sich ein wenig den höheren Gehaltsstufen nähert, sondern ganz nach dem früheren System noch oben hin das doppelte und dreifache Gehalt zahlt. Eine unvorstellbare Mißscheidung muß auch heute noch erfolgen, oder jeden muß mindestens das zum wahren Leben notwendige Einkommen zugestanden werden. Es gibt genug tüchtige höhere und mittlere Beamte, aber eben so findet man bei den unteren Beamten tüchtige im praktischen Dienst gewandte Männer, die um ihr Fortkommen ringen. Früher war der untere Beamte zeitweilig zum Unterbeamten gestiegen und seine Arbeitskraft minderterrn, sein notdürftiges Einkommen dementsprechend festgesetzt.

Wer kam es nicht auf die Beamtung der Arbeit an, sondern auf die Höherbeamtung der Stellen. Heute soll man aber in erster Linie mit besonderem Pflichtgefühl die Staatsbürger in Gang zu halten versuchen, sich als Staatsbürger betätigen, sich den anderen Volksgenossen anzuweisen und vor allem in der Vertretung der Standesangelegenheiten als Bürger zu treten. Der Kampf hätte früher schon nicht allein der Behörde, sondern dem ganzen bürgerlichen Parteien angelegt werden müssen, denn der Beamte hatte viel mehr zwingende Gründe, sich der Sozialdemokratischen Partei anzuschließen, als der Arbeiter.

Bei der vor drei Monaten gebildeten rein bürgerlichen Regierung ist für die Beamtenschaft eine langjam freizende, eine nach den früheren Jahren gedehnte Lebenszeit zu verzeichnen, was haben es aber die fortschrittlichen Beamten als eine große politische Unfähigkeit angesehen, daß gemeinsamehalten der Austritt aus der Regierungskoalition seitens der Sozialdemokratischen Partei erfolgen mußte. Die Geheimratswirtschaft ist heute wieder in schärfster Mitleid, indem man ganz nach den früheren Methoden den Verrentandpunkt bevorzucht und versucht, zunächst bei der Beamtenschaft die Regel strotz zu geben. Die Beamtenschaft sollte daher der Not gehobend der Sozialdemokratischen Partei, die mit aller Entschiedenheit an den demokratischen Staatsformen festhält, ihre Unterstützung nicht verweigern, zumal gerade für die Beamten erste Aufgabenfragen bestehen, u. a. Reform des Beamtentests, Förderung des Beamtentestgesetzes u. a., die nur auf parteipolitischen Gebiete eine großartige Stimm finden werden.

Nachdem der Beamte neben den bisher vorhanden gemessenen Mitteln endlich auch die jedem Staatsbürger zustehende Rechte erhalten hat, sollte doch allgemein ein sozialer Geist durchdringen, der selbst freud, daß Wohl des Beamten mit dem Wohl des Volksgenossen in Einklang zu bringen.

Darum muß die Lösung für künftige Beamte sein: Gehen in die Reihen der Sozialdemokratie, mit ihr müssen wir kämpfen, mit ihr siegen.

K. Kramer, Vertriebsassistent.

## Preussische Dispositionen.

Nach einer Mitteilung des Berl. Tagbl. ist zwischen den preussischen Regierungsparteien eine Einigung über die preussische Verfassung zustande gekommen. In der Frage des Staatsrates dürften die Parteien ihren bisherigen Widerstand aufgeben und einer Form des Staatsrates zustimmen, wie diese nunmehr die Stellung des Reichstages im Reich zeigt. In der Frage der Autonomie der Provinzen wird eine Einigung etwa auf der Grundlage der Beschlüsse des Zentrums zustande kommen. Die Erneuerung der höchsten Provinzialbeamten soll in Einklang mit dem Staatsrat mit dem Provinzialparlament erfolgen, wobei die Frage der Erneuerung der Minister schwerlich noch Erhebungen. Der Präsident der Landesversammlung hat an die Parteien eine Anfrage gerichtet, sie möchten mitteilen, welche Punkte sie nach der Erneuerung erledigt haben möchten. Die Dispositionen haben den Vorschlag gemacht, die Wahlen auf den 28. November festzusetzen. Ein Termin, mit dem nach Lage der Dinge wohl nicht zu rechnen ist.

In der preussischen Landesversammlung wurde gestern ein einstimmiger Bescheid gegen die Verstaatlichung der Reichs Etabli und Walderei angenommen. Es folgte dann eine kurze Debatte des Zentrums über Verbot der Waldverkäufe. Der Unterstaatssekretär Weiser erwiderte darauf: Man darf nicht alles vom Staat und der Polizei erwarten. Das Volk muß auch sich selbst heraus zur Verantwortung machen. Eine Abstimmung findet nicht statt. Eine Stelle zur Verstaatlichung der Reichs Etabli ist eingeleitet. Die Nachricht an sich ist nicht unbillig. Es kommt auf die Art der Verstaatlichung an. Die Regierung ist bereit, bei der Befreiung der Industrie mitzuwirken.

Die Anträge werden schließlich dem Bevölkerungsausschuß übergeben. Das Haus vertagt sich auf Dienstag.

### Die Kartoffelfrage.

Heute vormittag findet eine Besprechung der Vertreter des Landwirtschaftsministeriums und der Vertreter der Gewerkschaften, einberufen vom Landesminister, zur Beratung von Maßnahmen in der Kartoffelversorgung im Herbst in Oldenburg statt. Es ist zu erwarten, daß es nach hier wie anderwärts gelingen wird, die höchsten Preisen für die Kartoffel zu bringen, daß, um Einkommen zu verdienen, ein Preis von 20 Mk. pro Zentner festgesetzt werden wird.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat nach eingehenden Verhandlungen mit Vertretern der Behörden der Kommunalverbände, der Beamten- und Arbeiterchaft an die Reichsregierung einen Antrag gestellt, den Erzeugerpreis für Kartoffeln auf 20 Mark festzusetzen, sowie Futter- und hohe Befreiung für Heubereitung der Fischerei gefordert.

### Präsident Millerand.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist gestern in Versailles der bisherige Ministerpräsident Millerand zum Präsidenten der französischen Republik gewählt worden. Er erhielt von 892 abgegebenen Stimmen 695. Die Nationalversammlung sprach dem neuen Präsidenten seine Glückwünsche aus, worauf Millerand in einer kurzen Rede antwortete.

### Unabhängige Frondeure.

Die auf seinen Namen stehenden Führer der Unabhängigen Demokraten, Stöcker und Hoffmann veröffentlichten in der kommunistischen Zeitschrift einen Aufruf, der sich gegen die Verlegung des U.S.-Vereins auf den 12. Oktober wendet. Der Aufruf enthält die Behauptung, die

### Internationaler Heringshandel.

Wien wird und geschrieben: Die Heringsflotte meißelt in Nr. 222 aus Norwegen der Gründung einer internationalen Heringsgesellschaft mit einem Aktienkapital von 10-15 Millionen Mark, deren Sitz in Alaska vorzuziehen sein soll. Diese Heilen wissen doch nach Nachrichten stimmen; man muß sich unbilliglich fragen, welche Veranlassung liegt für diese großkapitalistische Aktion vor, um sich zu verteidigen. Nichts ist einfacher als dies - Hauptziel der Vertreibung ist die Verhinderung der großen Schwärzungen des Heringfanges. Die Zeitungsberichte sind nicht, wenn es notwendig, die Ware für Rechnung des Reiches kaufen und für deren Gewinn nach Stabilität des Preises wieder verkaufen. Sie wird kaufen, so daß die Preise unter ein bestimmtes Niveau zu gehen drohen, unter welcher Bedingung die einzelnen Gesellschaften nicht verkaufen dürfen.

Die Zeitungsberichte sind die Heringflotte für den Hering selbst. Geboten und Verkauf wird von allem dem Zeit angekauften Gesellschaften getragen werden. Heuschende sollten annehmen, daß durch die Zeitungsberichte die Preise für den Hering stabilisiert werden für die Heringflotte. Zum Teil mag das zutreffen, sicher aber steht fest, daß die Stabilität des Preises nicht noch oben und nach hier so hoch wie möglich festgesetzt wird, um den Absatz nicht zu enorm zu gestalten. Das Ding muß notwendig, aber die kapitalistische Wirtschaftsweise bewegt sich, daß sich die Preise nach Angebot und Nachfrage regeln. In viel Nachfrage, d. h. sind für den Artikel viel Käufer, so wird notwendigerweise der Preis steigen; wird aber durch den höheren Preis die Nachfrage weniger, d. h. können große Schäden der Herdörkung diese Preise nicht zugehen, so wird der Preis notwendig wieder herabzusetzen. Aufgabe des Zeitlers ist es nun, nach wachsender Nachfrage und Angebot den Preis konstant zu gestalten, mit anderen Worten: bei viel Nachfrage und wenig Angebot möglichst hoch, bei wenig Nachfrage und viel Angebot möglichst niedrig. Die Heringsflotte wird sich nach dem Stande auf dem un-

Mehrheit des Zentralkomitees der unabhängigen Partei wolle einen Heberungsplan vorlegen. Dazu bemerkt die Freiheit: Dieser Bericht, daß sich Mitglieder unserer Partei mitten in einem Meinungsstreit innerhalb der Partei unter Umgehung der eigenen Parteipresse an das Organ einer Partei wenden, die offen auf die Fortführung unserer Partei hinarbeitet, - dieses Verhalten war bisher unüblich in der Partei.

### Perond bleibt!

Nach dem Bericht: Nach der polnischen Grenzzeitung wird der polnische Telegraphenagentur und angeblich gut informierten Kreisen in Paris gemeldet, daß der Reichspräsident die Politik Peronds vollständig billigt. Perond wird auf seinem Posten in Oberschlesien verbleiben und dort in aller nächster Zeit zurückkehren. - Somit sind die Hoffnungen der Deutschen Oberschlesien auf gerechtere Politik zu Wasser geworden.

### Berlins neuer Oberschulrat.

In der gestrigen außerordentlichen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung erhielt bei der Abstimmung über den Vorschlag des Oberschulrates von Groß-Berlin Löwenstein 109 Stimmen, Stadtschulrat Reimann 84 Stimmen. Somit ist Dr. Löwenstein zum Oberschulrat gewählt.

Dr. Löwenstein, dessen Kandidatur von den Bürgerlichen stark bekämpft wurde, gehört der Partei der Unabhängigen an. In 35 Jahre alt und hat sich durch ein Studium über sozialistische Schul- und Erziehungsfragen in der Reichshochschule für Pädagogik einen außerordentlichen Namen gemacht. Seit er Jura ist und höher noch an einer Berliner Schule tätig war (oder besser, weil er Sozialdemokrat ist), wurde er letztes in einer Lehrerverammlung niedergeschrieben.

### Ein englischer Monarch in Deutschland.

Nach London wird heute gemeldet: Infolge des Arbeitsmangel in Liverpool beschließen verschiedene Werften, Reparaturen auf Werften in Hütten des Reichsland ausführen zu lassen. Auch deutsche Werften sollen englische Schiffe zur Reparatur erhalten. Der Dampfer Monarch ist nach Bremen abgefahren worden.

Inwiefern diese Mitteilung zutrifft, muß abgewartet werden. Vorläufig scheint es zumindest ein wenig übertrieben.

### Die Bewegung in Italien.

Nach Rom wird gemeldet: Die Arbeiter halten trotz des in Rom abgeschlossenen Vergleichs die Streiklinien überall weiter besetzt. Das sozialistische Hauptorgan besetzt den Vergleich, weil er einen Aufbruch der Revolution bedeutet, ermahnt aber zur Disziplin und angeblich unterwerflichen Unterwerfung in Ermahnung einer neuen Bewegung. In Turin ergab eine Abstimmung in 51 bezetzten Fabriken eine Mehrheit für die Rücknahme der Streiklinien mit 31 gegen 17 Stimmen. Die Arbeitssammler ermahnt, die erbetenen Positionen unter allen Umständen zu verteidigen. Die Bewegung in Rom für die Befreiung der Wohnhäuser, Wägen usw. gewinnt eine große Ausdehnung. Mehrere hundert Arbeiter streiken auch die Villa des Fürsten Torlonia und die Villa Celleri u. a. und bitten rote Fahnen. Sie wurden jedoch von einem starken Polizeigebot vertrieben.

Die Bewegung der Regierung von Angebot und Nachfrage, seien immer noch nicht ein, daß in den Bundesländern das Angebot für sich bestimmt und angepaßt wird auf die Nachfrage, die besteht oder werden könnte, gegen einen bestimmten, durch einen Ring verbundenen Verkäufer der Ware so hoch wie möglich gestimmten Preis.

Diese Kombination der Heringfischerei-Gesellschaften ist von dieser künftigen Abschätzung des Angebots ein Beispiel unter Zeitgenossen. Es liegt ganz in der Hand des Reiches, um in dem Augenblick, in welchem durch übermäßige große Nachfrage der Preis zu sinken beginnt, den Fang zu beschränken und die vorhandenen Vorräte zu den festgesetzten Preisen abzusetzen. Kommt der Lagerbestand, so sind danach noch nicht weniger Dazugänge in der Nordsee, der Tauch bei eben nur weniger Schiffe auf den Fang zu schicken. Es soll nun nicht gelagt werden, daß der Reich bedürftig, in dieser Weise zu handeln, aber es liegt nahe, anzunehmen, daß solche geschehen wird. Wie haben ja in dieser Beziehung während des Krieges und auch nachher Ähnliches in wunderbar Form und zu wiederholten Malen erlebt; wir sehen auch unsere Volkswirtschaft davon jagende gehen, wenn nicht bald ein Ende gemacht wird an dieser willkürlichen Ausbeutung der Völker durch den internationalen Kapitalismus.

Q. Rechen, Bismarck.

### Sondervorteile aus Reichsmitteln.

Der Werbeausschuß der SPD. für Beamte und Angehörige schreibt aus: Nach einer Verfügung der Reichsregierung, veröffentlicht im Reichsamtblatt Nr. 200 vom 10. 9. 20, daß das Reichsmittelamt genehmigt, daß alle mobilisier- und immobilisier- Angehörige der Reichswehr und Reichsmarine aus den Reichsmitteln der Reichswehrverwaltung gegen Vergütung für den Kopf und Tag 2 Pfennig, 8 Pfennig und 10 Pfennig monatlich empfangen können. Also trotzdem man arbeiten sollte, doch so

den angestrebten Wohlstand und der Freiheit nicht nur einträglich, sondern auch förderlich, wenn die Arbeit der Arbeiter nicht nur die Bedürfnisse des Lebens befriedigt, sondern auch die geistige Entwicklung fördert. In der Arbeiterbewegung sind wir für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens in der Volkswirtschaft tätig. Im Rahmen der Volkswirtschaft müssen diese Bedürfnisse erfüllt werden. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

**Ein Bild der Wohnungsnot im Reich.**

Der Dirigent der Abteilung für Wohnungs- und Siedlungsfragen im Reichsausschuss, Dr. Gies, machte einen Vortrag über die Wohnungsnot im Reich. Er berichtete über die Wohnungsnot im Reich und die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen. Die Wohnungsnot im Reich ist ein ernstes Problem, das dringend gelöst werden muss. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Der Stand der Dinge im Reich ist ernst. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

**Arbeiter! Parteigenossen!**

Das Reichsgesetz über die Entlohnung der Bevölkerung ist der Regierung der Deutschen Republik ein Gesetz, das für die Durchführung der Arbeit im Reich gilt. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Das Gesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

**Politische Rundschau.**

Das Gesetz über die Entlohnung der Bevölkerung ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

**Aus aller Welt.**

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

**Von den Kieler Werften.**

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für eine bessere Verteilung der Arbeit und des Einkommens zu kämpfen.







700, 3000, 5000, 10000, 20000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 110000, 120000, 130000, 140000, 150000, 160000, 170000, 180000, 190000, 200000, 210000, 220000, 230000, 240000, 250000, 260000, 270000, 280000, 290000, 300000, 310000, 320000, 330000, 340000, 350000, 360000, 370000, 380000, 390000, 400000, 410000, 420000, 430000, 440000, 450000, 460000, 470000, 480000, 490000, 500000, 510000, 520000, 530000, 540000, 550000, 560000, 570000, 580000, 590000, 600000, 610000, 620000, 630000, 640000, 650000, 660000, 670000, 680000, 690000, 700000, 710000, 720000, 730000, 740000, 750000, 760000, 770000, 780000, 790000, 800000, 810000, 820000, 830000, 840000, 850000, 860000, 870000, 880000, 890000, 900000, 910000, 920000, 930000, 940000, 950000, 960000, 970000, 980000, 990000, 1000000.

... in einem ...

### Aus dem Lande.

ca. 1880. ...

... Theaterverein ...

... Ein Schluß ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... Die ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

### Aus aller Welt.

Die Explosion in ...

Der ...

Ein ...

Die ...

Stenograph ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

... ein ...

Die ...

### Dermisches.

In ...

### Arbeiter-Jugend Rüstingen.

... ein ...

### Weiterverhersage.

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...

... ein ...